



## Entlastungsmaßnahmen der Ampelkoalition

Ergebnisse einer Umfrage zur "Steuerpolitik in der Krise", basierend auf einer Befragung von Vertretern deutscher Unternehmen, insbesondere aus den Bereichen Steuern, Finanzen und Accounting.

Oktober 2022

Zeitraum der Erhebung 22.9.-7.10.2022

**EY**

Building a better  
working world

Die stark steigenden Energiepreise stellen mehr und mehr Unternehmen vor teilweise existenzgefährdende Probleme. Die Bundesregierung hält mit Rettungspaketen dagegen, die zu wesentlichen Teilen aus steuerlichen Maßnahmen bestehen. Doch reicht das, um Wirtschaft und Verbraucher finanziell über den Winter zu bringen?

Teilgenommen an der Umfrage haben Vertreter deutscher Unternehmen, insbesondere aus den Bereichen Steuern, Finanzen und Accounting, aus der Leserschaft des EY eNewsletter Tax und des Tax & Law Magazines.

## Direkt in den Briefkasten

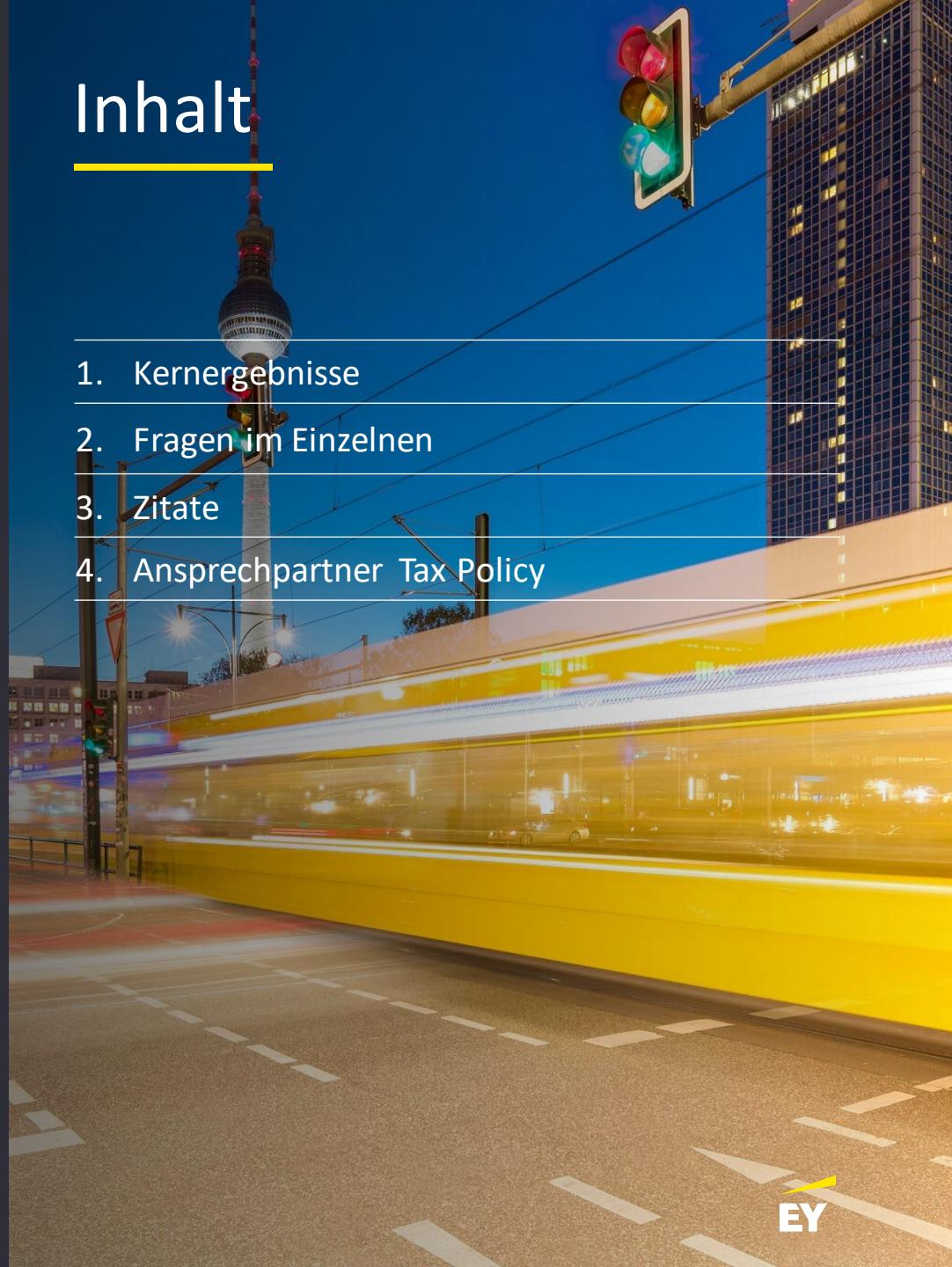
Sie möchten das **Tax & Law Magazine** postalisch erhalten?

Schreiben Sie uns eine E-Mail an [TLM@de.ey.com](mailto:TLM@de.ey.com) oder nutzen Sie dieses Bestellformular:



## Inhalt

1. Knergebnisse
2. Fragen im Einzelnen
3. Zitate
4. Ansprechpartner Tax Policy



# Dies sind Kernergebnisse

---

**49 %** beurteilen das wirtschaftliche Umfeld des eigenen Unternehmens schlecht oder sehr schlecht.

Für **85 %** haben sich die Gaspreise erhöht oder eine Erhöhung wird erwartet, bei den Strompreisen gilt dies für **89%**.

Im Schnitt haben sich die Preise für Strom und Gas bislang bei den Betroffenen **verdoppelt**.

**89 %** befürworten den Ausgleich der kalten Progression im Einkommensteuertarif.

**62 %** wünschen sich mehr steuerliche Anreize in der Krise.

Eine starke Mehrheit von **63%** sieht im Entlastungspaket lediglich Symptombekämpfung.

## Die Wirtschaft ist noch nicht überzeugt, dass die Politik richtig auf die Krise reagiert

Die steuerlichen Entlastungen  
kommen gut an, aber die  
Unternehmen vermissen  
wirksame Maßnahmen in  
anderen Bereichen.

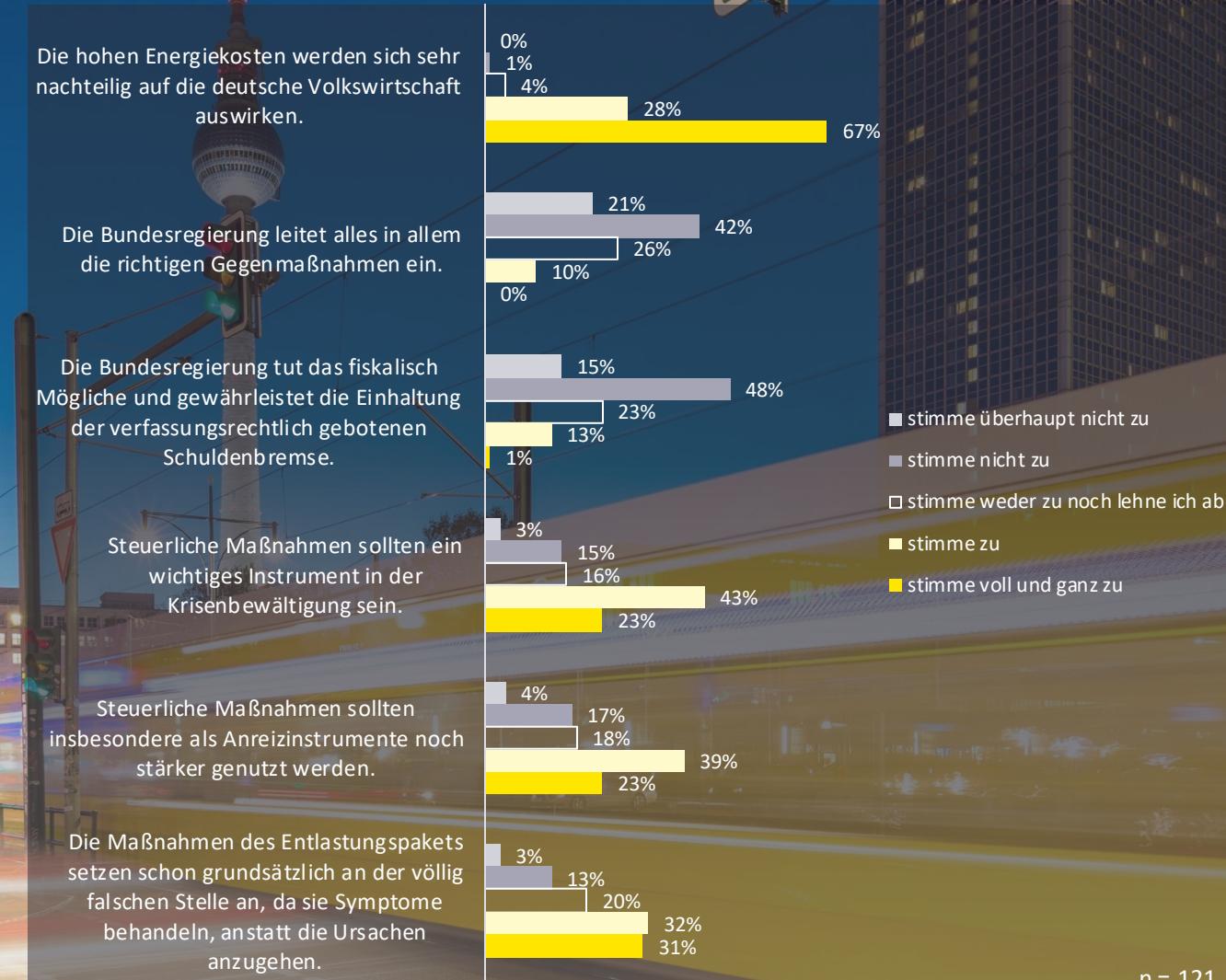
Die allgemeinen Konjunktursorgen haben auch  
die Steuer- und Finanzexperten erfasst: 95%  
erwarten (sehr) nachteilige Auswirkungen der  
Energiepreise auf die Volkswirtschaft. Eine  
Rezession wäre demnach so gut wie  
unvermeidbar.

Weniger eindeutig fällt das Urteil auf die  
Frage aus, ob die Bundesregierung richtig  
reagiert. Zwar sieht eine große Mehrheit von  
66% steuerliche Maßnahmen als wichtiges  
Instrument der Krisenbewältigung, insgesamt  
62% wünschen sich sogar stärkere steuerliche  
Anreize.

Trotzdem sehen die Unternehmen offenbar  
noch Potenzial oder die Notwendigkeit zu  
weitergehenden Maßnahmen seitens der  
Politik.

# Wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Skala (stimme überhaupt nicht zu / stimme nicht zu / stimme weder zu noch lehne ich ab / stimme zu / stimme voll zu)



So glauben lediglich 10%, dass die Politik alles in allem die richtigen Gegenmaßnahmen einleitet, während 63% dem ausdrücklich widersprechen. Dass die Bundesregierung die fiskalischen Grenzen ausschöpft und zugleich die Schuldenbremse einhält, bejahen 14%, denen 63 kritische Prozent gegenüberstehen.

Bemerkenswert 63% üben sich in Fundamentalopposition und geben an, dass die Maßnahmenpakete aus ihrer Sicht zu sehr Symptome behandeln und zu wenig die Ursachen der Probleme bekämpfen.

## Gas- und Strompreise als Stimmungskiller

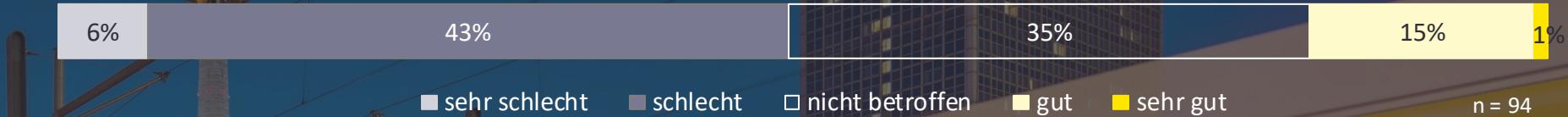
Die Konjunktureintrübung kommt bei den Unternehmen an

Das persönliche Umfeld bestätigt die allgemeine Lageeinschätzung. 49% erwarten eine schlechte oder sehr schlechte Entwicklung ihres unmittelbaren wirtschaftlichen Umfelds. Ein gutes Drittel wähnt sich vorerst nicht betroffen. Immerhin 17% lassen sich die gute Stimmung nicht verderben und erwarten sogar eine positive Entwicklung in ihrem Umfeld.

Die Welle der Energiepreiserhöhungen betrifft nicht alle Unternehmen gleichermaßen in ihrer wirtschaftlichen Aktivität. Jeweils ein gutes Viertel der Unternehmen sieht sich derzeit weder durch den Gas- noch den Strompreis betroffen, ein weiteres Drittel sieht nur überschaubare Effekte. 43% der Unternehmen sagen dagegen schon heute, dass der Gaspreisanstieg für sie unternehmerisch relevant ist, beim Strom sagen das 34%.

# Vom Allgemeinen ins Konkrete: Persönliche Einschätzung der wirtschaftlichen Lage Ihres Unternehmens/Arbeitgebers

Wie wird sich nach Ihrer Einschätzung das wirtschaftliche Umfeld, in dem Ihr Unternehmen agiert, über den Winter entwickeln?



Wie stark sind Sie von den gestiegenen Gaspreisen bzw. Strompreisen im Rahmen Ihrer unternehmerischen Tätigkeit betroffen?



## Wenig Optimismus beim Blick auf den Gaszähler

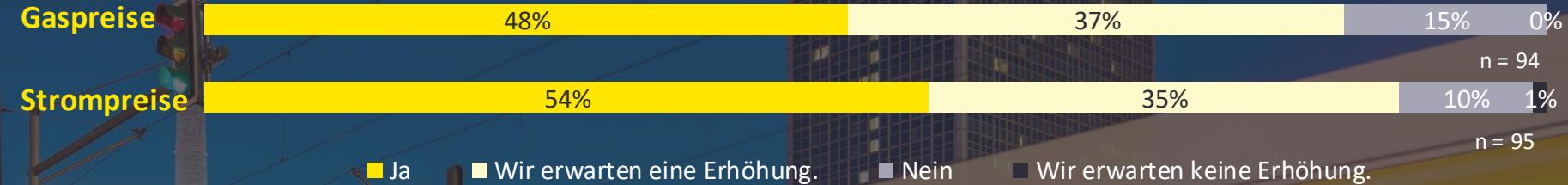
Die Welle der  
Energiepreiserhöhungen  
schwappt durch die Wirtschaft

Gut die Hälfte der befragten Unternehmen zahlt  
schon krisenbedingt höhere Preise. Weitere 37%  
(Gas) und 35% (Strom) erwarten Erhöhungen.  
15% bzw. 10% beziehen noch Gas bzw. Strom zu  
alten Konditionen. Praktisch kein Unternehmen  
geht jedoch davon aus, dauerhaft von  
Preiserhöhungen verschont zu bleiben.

Wer bereits Post vom Versorger bekommen hat,  
musste sich durchschnittlich mit einer  
Verdopplung der Preise zurechtfinden.

# Vom Allgemeinen ins Konkrete: Persönliche Einschätzung der wirtschaftlichen Lage Ihres Unternehmens/Arbeitgebers

Haben sich für Ihr Unternehmen die Energiepreise bereits  
erhöht?



Wenn ja, um welchen Faktor?

(Mittelwerte der erfolgten Angaben)



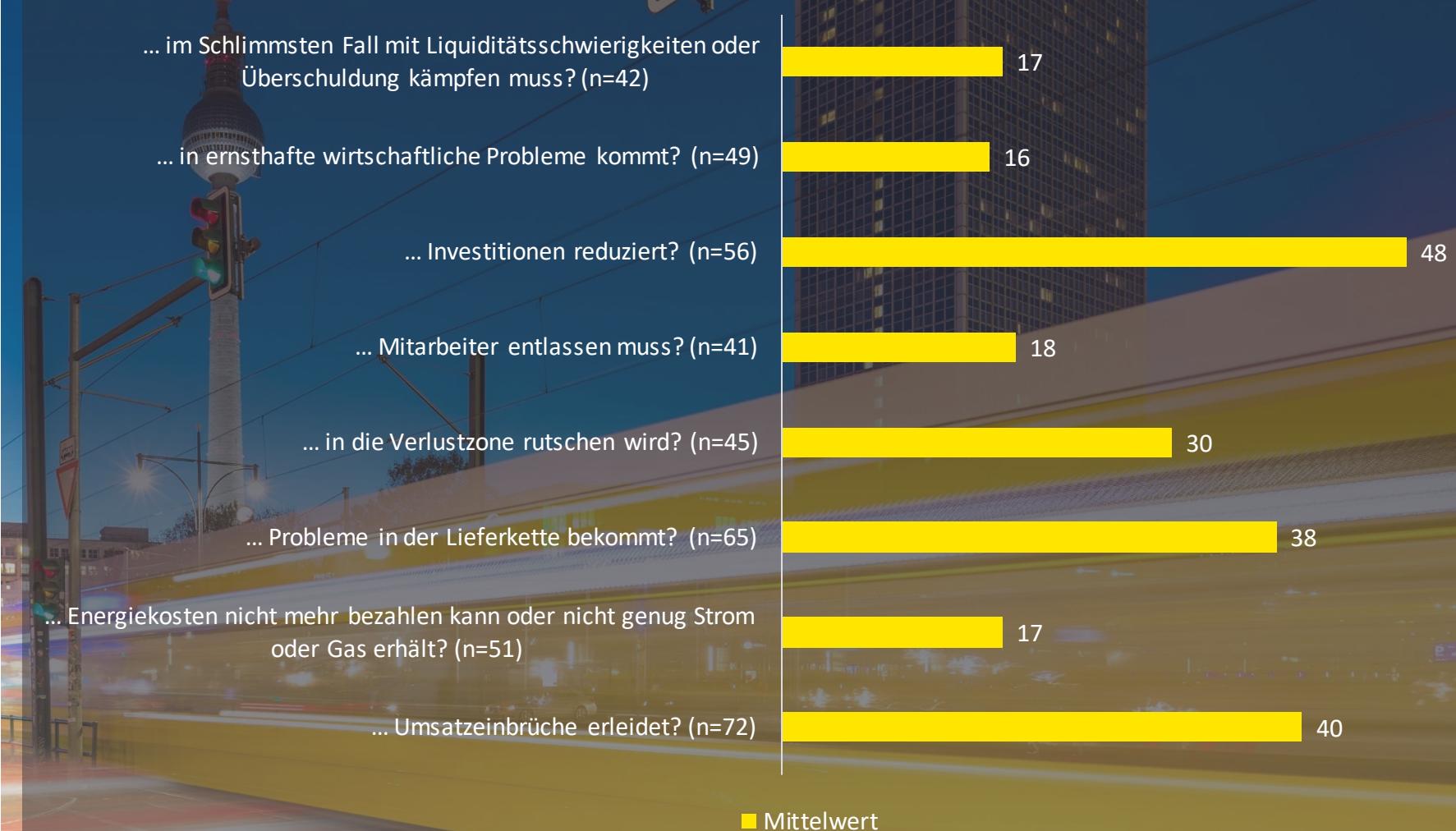
## Die Bedrohung ist teils existenziell

Im Winter drohen sich die schlechten Nachrichten aus der Wirtschaft zu häufen

Die Wahrscheinlichkeit, dass Investitionen reduziert werden, wird auf 48% geschätzt. Die Gefahr von Umsatzeinbrüchen schätzen die Befragten auf 40%. 38% rechnen mit Problemen in den seit der Pandemie angespannten Lieferketten.

Eine 30%ige Wahrscheinlichkeit wird dafür gesehen, dass die Unternehmen in die Verlustzone rutschen. Schätzungen im Bereich von 16 bis 18% misst die Umfrage für die Fragen, ob nicht mehr genug Energie zur Verfügung stehen wird, Mitarbeiter entlassen werden oder gar ernsthafte wirtschaftliche Probleme bis hin zur Überschuldung zu erwarten sind.

## Mit welcher Wahrscheinlichkeit gehen Sie davon aus, dass Ihr Unternehmen über den Winter ...



## Hoffnungsschimmer Steuerentlastungen

Ein Großteil der steuerlichen Einzelmaßnahmen wird teils sehr positiv bewertet

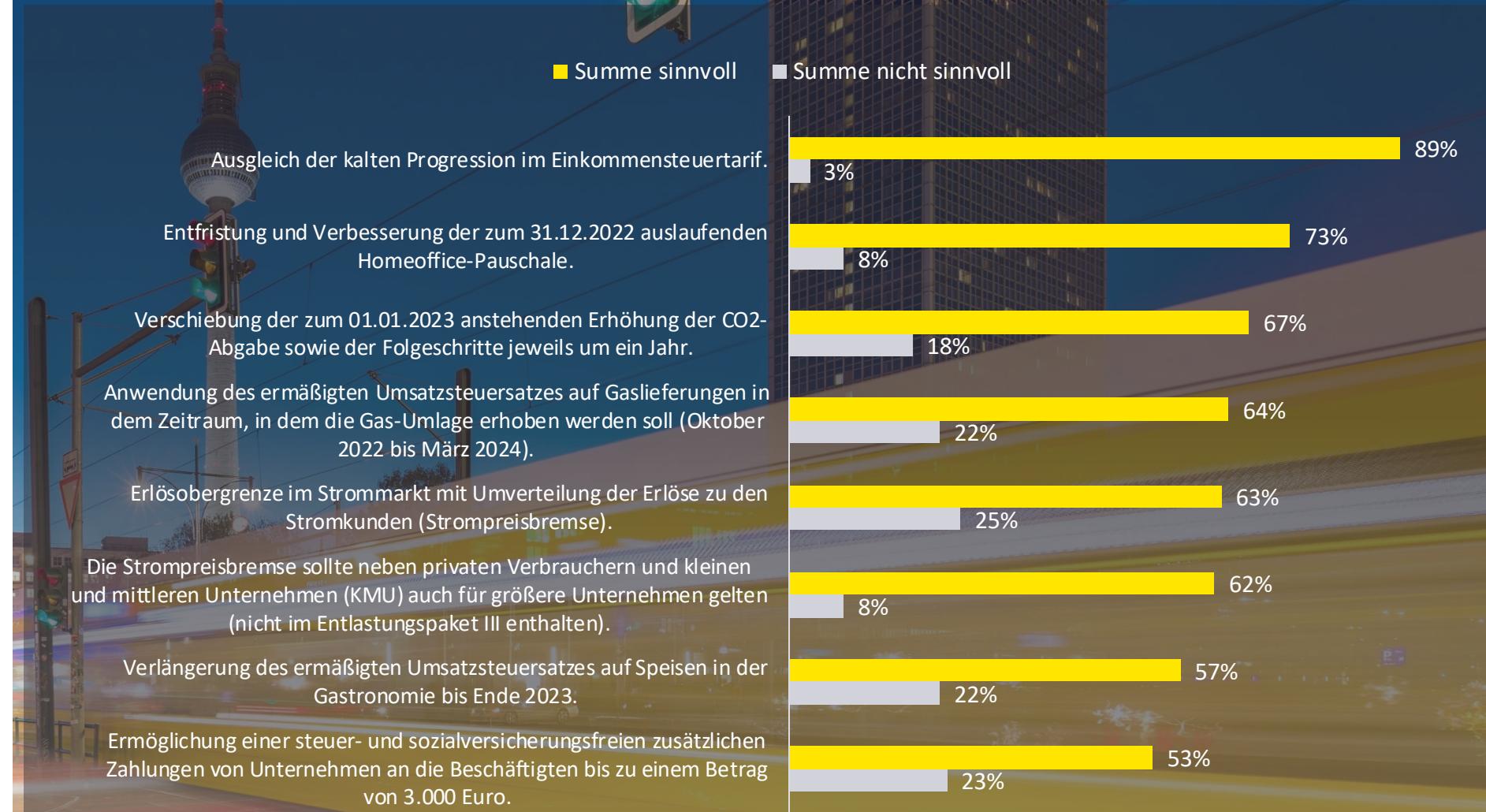
Die hohen Energiepreise und die anziehende Inflation haben die letzten Zweifler überzeugt: Rund 90% wollen die kalte Progression im Einkommensteuertarif ausgleichen, nur 3% sind dagegen. 73% befürworten die Entfristung der Homeoffice-Pauschale.

Sehr hohe Zustimmungswerte von über 60% finden auch Maßnahmen mit unmittelbarem Bezug zu den Energiepreisen: Die Strompreisbremse mitsamt der ergänzenden Forderung, die Strompreisbremse auch für größere Unternehmen bereitzustellen, das Aussetzen der Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Abgabe und der ermäßigte Umsatzsteuersatz für Gaslieferungen.

Deutlich mehr als die Hälfte der Befragten unterstützt auch die verlängerte Umsatzsteuerermäßigung in der Gastronomie sowie die Ermöglichung einer steuerfreien Inflations-Sonderzahlung durch die Arbeitgeber.

# Bewertung ausgewählter Einzelmaßnahmen

Skala (überhaupt nicht sinnvoll / nicht sinnvoll / weder sinnvoll noch unsinnig / sinnvoll / sehr sinnvoll)  
Darstellung absteigend nach Einschätzung der Sinnhaftigkeit



n = 98-100, Abweichungen zu 100 % ergeben die neutralen Antworten resultieren aus der Antwortoption „weder sinnvoll noch nicht sinnvoll“

## Kritik an Einzelmaßnahmen

Nur mit einem Punkt des Entlastungspakets sind die Unternehmen wirklich unzufrieden.

Nicht alle Maßnahmen des Entlastungspakets stoßen auf ungeteilte Begeisterung. Nur eine knappe relative Mehrheit spricht sich für die Übergewinnsteuer im Energiesektor aus.

Weniger als die Hälfte befürworten auch die Verlängerung des Spitzenausgleichs in der Energiesteuer und Stromsteuer. Die sehr geringe Zahl an Gegenstimmen lässt vermuten, dass die Zustimmung unter den energieintensiven Unternehmen sehr viel höher ist.

Überwiegend skeptisch wird der Beginn der nationalen Einführung der globalen Mindeststeuer zur Gegenfinanzierung eingeschätzt. Auch die Zahlung einer Energiepreispauschale an Rentner und Studenten wird eher abgelehnt. Dies ist wohl im Zusammenhang mit der Frage nach der Energiepreispauschale für die Arbeitnehmer zu sehen, die von rd. 60% abgelehnt wird. Möglicherweise liegt dies am Auszahlungsweg über den Arbeitgeber, der oft als sehr aufwändig empfunden wird.

# Bewertung ausgewählter Einzelmaßnahmen

Skala (überhaupt nicht sinnvoll / nicht sinnvoll / weder sinnvoll noch unsinnig / sinnvoll / sehr sinnvoll)  
Darstellung absteigend nach Einschätzung der Sinnhaftigkeit



n = 98-100, Abweichungen zu 100 % ergeben die neutralen Antworten resultieren aus der Antwortoption „weder sinnvoll noch nicht sinnvoll“

“

Die hohen Energiepreise treffen die Wirtschaft mit voller Wucht, das ergibt sich gleichermaßen aus der persönlichen Betroffenheit als auch der Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Lage. Noch ist die Wirtschaft nicht überzeugt, dass die Bundesregierung dem genug entgegengesetzt.

Daniel Käshammer

Leiter National Office Tax Deutschland

“

Größtenteils sehr positiv sind die Umfrageergebnisse für die steuerlichen Entlastungsmaßnahmen. Allerdings wird darin vielfach eher Symptombehandlung als Ursachenbekämpfung gesehen.

Roland Nonnenmacher

Leiter Tax Policy Deutschland

# Ansprechpartner | Tax Policy

---



**Daniel Käshammer**

Partner, International Tax and Transaction  
Services und Leiter National Office Tax

[daniel.kaeshammer@de.ey.com](mailto:daniel.kaeshammer@de.ey.com)

+49 761 1508 23218



**Roland Nonnenmacher**

Director, National Office Tax  
Head of Tax Policy Germany

[roland.nonnenmacher@de.ey.com](mailto:roland.nonnenmacher@de.ey.com)

+49 30 25471 29412

Mit unserer Arbeit setzen wir uns für eine besser funktionierende Welt ein. Wir helfen unseren Kunden, Mitarbeitenden und der Gesellschaft, langfristige Werte zu schaffen und das Vertrauen in die Kapitalmärkte zu stärken.

In mehr als 150 Ländern unterstützen wir unsere Kunden, verantwortungsvoll zu wachsen und den digitalen Wandel zu gestalten. Dabei setzen wir auf Diversität im Team sowie Daten und modernste Technologien in unseren Dienstleistungen.

Ob Assurance, Tax & Law, Strategy and Transactions oder Consulting: Unsere Teams stellen bessere Fragen, um neue und bessere Antworten auf die komplexen Herausforderungen unserer Zeit geben zu können.

„EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Präsentation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Informationen darüber, wie EY personenbezogene Daten sammelt und verwendet, sowie eine Beschreibung der Rechte, die Einzelpersonen gemäß der Datenschutzgesetzgebung haben, sind über [ey.com/privacy](http://ey.com/privacy) verfügbar. Weitere Informationen zu unserer Organisation finden Sie unter [ey.com](http://ey.com).

In Deutschland finden Sie uns an 20 Standorten.

© 2022 Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
All Rights Reserved.

GSA Agency | ABC JJMM-123

ED None

Diese Präsentation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Es besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen.

[ey.com/de](http://ey.com/de)